

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

v. Mackensen erhielt während dieser erbitterten Kämpfe namhafte Verstärkungen von rückwärts her zugeführt, so daß er Anfang Dezember nun seinerseits offensiv vorgehen konnte. Daß die Truppen nach dreiwöchentlichen, ununterbrochenen, blutigsten Kämpfen dabei die schneidigste Stoßkraft entwickelten, wird vom Vaterland unvergessen bleiben. Der Ansturm traf zunächst den linken Flügel. Lask an der Grabia wurde eingeschlossen und dann weiter gegen Pobianize vorgedrungen. Auf diesem Vormarsch gelang es, die russische Stellung südwestlich Lods zu umfassen. Die Russen setzten sich aber einer zweiten Umzingelung nicht aus, sondern gingen in der Nacht vom 5. zum 6. Dezember hinter die Mroga (auch Miozga genannt) zurück. Der linke deutsche Flügel gelangte bis dicht vor Noworadomsk und den Abschnitt der Prshysawa (auch Usura genannt). Die Bemühungen der russischen Heeresleitung, von Süden her weitere Kräfte auf diesen Teil des großen Kampffeldes zu ziehen, scheiterten daran, daß die an der oberen Warta, besonders bei Noworadomsk kämpfenden verbündeten Truppen den gegenüberstehenden Gegner festhielten und verhinderten, daß er Kräfte an die nördlich stehende Gruppe abgeben konnte. Dazu kam, daß den in Galizien stehenden russischen Heeresstellen dies ebenso unmöglich gemacht wurde, da dort die verbündeten Truppen auch ihrerseits von Krakau und den Karpathen her zur Offensive übergegangen waren.

Wenn daher an der Prshysawa und der Rawka der Bewegungskrieg wieder in den Positionskrieg Mitte Dezember überging, so war doch das große Ziel des deutschen Angriffs von Thorn und Wreschen her erreicht. Die prahlreich angekündigte große russische Offensive, die das ganze östliche Deutschland in Besitz nehmen sollte, war gänzlich niedergebrochen. Für absehbare Zeit waren die deutschen Grenzpro-